



Neustadt, den 14. Juli 2011

Offener Brief der Jungen Union zur Diskotheken-Problematik in Neustadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

es hat sich schon länger abgezeichnet und trotzdem ist die Nachricht eingeschlagen wie eine Bombe: die Musikwerkstatt ist Geschichte.

Damit wurden, nachdem schon IBAG und Madison nur noch Neustadtern von 20 Jahren aufwärts ein Begriff sind, nun auch in der letzten Diskothek die Lichter endgültig ausgemacht. Die Musikwerkstatt wird in Hassloch weitergeführt, hier bleiben Zorn und Resignation unter den jungen Bürgern zurück. Wer sich in den entsprechenden virtuellen Gästebüchern umsieht, findet schnell die vermeintlichen Hauptschuldigen: die städtischen Politiker. Natürlich ist das so nicht richtig, dennoch ist die Außenwirkung verheerend. Junge Menschen haben durchaus ein Gespür dafür, ob man ihre Interessen ernst nimmt oder nicht. Zwischen Klemmhof, Hertie und B39 ist leider wenig Platz für die Diskotheken-Problematik geblieben. Auch wenn es zaghafte Bemühungen gab, sie wurden von Stadtpolitikern aller Couleur nur unzureichend nach außen kommuniziert.

Es gilt nun gemeinsam aktiv nach Standorten und Investoren für eine Diskothek in Neustadt zu suchen!

Eine Stadt wie Neustadt braucht eine Tanzmöglichkeit für ihre Jugend. Es ist inakzeptabel, und für alle betroffenen Eltern sicher kein angenehmer Gedanke, zur Inanspruchnahme eines solchen kulturellen Angebots nach Hassloch oder noch weiter fahren zu müssen. In diesem Zusammenhang muss sich auch der einzelne Bürger fragen, ob eine Bierflasche im Garten ein zwingender Grund ist, Zeter und Mordio zu schreien. Dieser Logik folgend dürfte es dann selbst unsere Weinfeste nicht mehr geben. Daher kann auch hier die Maxime nur lauten: gemeinsam und in gegenseitiger Rücksichtnahme unsere Stadt so zu gestalten, dass sich alle Altersgruppen darin wohlfühlen.

Wir bitten Sie deshalb, sich über die Parteigrenzen hinweg für einen Diskothekenstandort in Neustadt einzusetzen! Die Junge Union hat das in der Vergangenheit bereits getan und wird sich zukünftig mit einer speziellen Arbeitsgruppe weiter an diesem Prozess beteiligen.

Für Rückfragen steht Ihnen der Kreisvorstand natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marco Göring Philipp Gönzheimer Hans-Christoph Stolleis